Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 170. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 12. April 1864.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Triest, 11. April. Aus Miramare von heute Mittag ist Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser Maximilian leicht fieberkrank und noch bettlägrig und deshalb der Tag seiner Abreise noch unbestimmt ist. Er hat Arrangoiz zum Staatsminister ernannt und wird an die Höfe von Paris, Rom und Wien Gesandte schicken.

Hamburg, 11. April. Aus Kopenhagen wird von gestern 5 Uhr Nachmittags gemeldet, daß das Terrain hinter den Schanzen aus den Mörserbatterien beschossen worden und daß die Kuff „Gelina Dorothea", Kapitän Boer, weil sie die Blokade gebrochen, auf der Höhe des Peerd von einem dänischen Kreuzer aufgebracht ist.

In Sachen Schleswig-Holsteins.

[Vom Kriegsschauplatz] meldet der „St.A.": Aus Gravenstein wird gemeldet, daß während der Nacht vom 7. zum 8. April das Feuer aus den diesseitigen Batterien langsam unterhalten und am 8. lebhaft fortgesetzt worden ist. Es sind an diesem Tage durch das feindliche Feuer vom 3. Garde-Grenadier-Regt. (Königin Elisabeth) 1 Unteroffizier und 2 Mann getödtet, 3 Mann schwer verwundet und 1 Offizier (Lieut. v. Trotta), 1 Unteroffizier und 3 Mann leicht verwundet.

In der Nacht vom 9. zum 10. April sind die Angriffs-Arbeiten bis auf 500 Schritt von den Schanzen vorgetrieben worden. Die Truppen haben bei dieser Arbeit keine Verluste gehabt.

Am 9. April waren Se. königliche Hoheit der Kronprinz und der Feldmarschall bei den Batterien.

Die außerordentlichen Anstrengungen der im Sundewitt stehenden Truppen bei der höchst ungünstigen Witterung haben den Feldmarschall veranlaßt, ihnen höhere Portionen an Natural-Verpflegung austheilen zu lassen.

Telegramm vom 11. April, Vormittags 11 Uhr. Letzte Nacht eine neue Parallele angelegt, ein feindlicher Ausfall abgewiesen. Verlust 1 Todter, 2 Verwundete. Compagnien des 4. Garde-Grenadier-Regiments haben die Schanzen recognoscirt und 9 Gefangene gemacht. Verlust 4 Verwundete. — Auf dem linken Flügel Vorposten der Brigade Göben vorgeschoben, 3 Gefangene gemacht. Kein Verlust. Feindliche Streifpartie zwischen Hadersleben und Apenrade gelandet.

Es wird noch in Erinnerung sein, welche anstrengenden Märsche die betreffenden neun Bataillone der kombinirten Garde-Infanterie-Division auszuführen hatten, um aus Jütland die Stellung vor Düppel in drei Tagen zu erreichen. Auch in dieser letzteren Stellung haben diese Truppentheile erhebliche Fatiguen zu überwinden gehabt.

Vom 29. März bis jetzt haben die neun Garde-Bataillone die Vorposten gegen die dänischen Schanzen und die Besatzung der Laufgräben gegen dieselben gebildet. Es befanden sich für diesen Zweck immer 2 Bataillone in vorderster Linie und mußten außerdem zu den Vorposten auf dem linken Flügel (nördlich der Chaussee von Flensburg nach Sonderburg) ebenfalls zwei Bataillone gegeben werden. Ein Bataillon bivouakirte in der Büffelkoppel als Reserve. Die vier anderen Bataillone kantonnirten zwar, wurden aber sehr stark zum Arbeitsdienst herangezogen.

Der unaufhörliche Regen hatte die gebauten Parallelen und die Communication in einen Sumpf verwandelt, so daß dadurch das Niederlegen der Leute unmöglich wurde.

Am 5. v. M. erhielt die Garde-Division den Befehl: Abends bei anbrechender Dunkelheit ihre zwischen der flensburg-sonderburger Chaussee und dem Wenningbond stehenden Vorposten so weit vorzuschieben, daß die von den dänischen Vorposten zur Zeit besetzte und durch Schützengräben markirte Linie, circa 5- bis 600 Schritt von den Schanzen entfernt, eingenommen werde. Die Feldwachen sollten in geeigneter Entfernung dahinter aufgestellt werden.

Zur Ausführung dieses Befehls wurde das 2. Bataillon des 4ten Garde-Regiments zu Fuß bestimmt. Die vorgehenden einzelnen Feldwachen vertrieben die dänischen Vorposten, meistentheils ohne einen Schuß zu thun, aus ihren Deckungen, und machten dabei 18 Gefangene. Der diesseitige Verlust betrug 21 Mann incl. 2 Pionniere. Von jeder Compagnie (des 4. Garde-Regiments zu Fuß) war ein Zug als Feldwache vorgeschoben, und eine fünfte später noch dazwischen ausgesetzt. Am 6. und 7. d. wurde diese Stellung beibehalten. In der Nacht vom 7. zum 8. bei Aushebung der zweiten Parallele gab die Gardedivision ein Bat. zur Deckung; am Morgen des 8. vier Bataillone zur Arbeit; seit dem 8. d. Mts. Abends hat die Gardedivision wieder den ganzen Vorpostendienst übernommen.

Bei allen diesen Gelegenheiten haben die Truppen trotz der erheblichen Fatiguen einen vortrefflichen Geist und eine anerkennenswerthe Ausdauer bewiesen.

Die Verluste der Division vom 30. März bis 8. April betrugen: 11 Todte, 21 Schwerverwundete, 26 Leichtverwundete.

Ekensund, 9. April. [Das Arbeiten in der Parallele und das Schießen der Dänen.] Einem Privatbriefe entnimmt die „Kreuzztg." Folgendes: In der Nacht vom 7. zum 8. sollte die halbe Parallele etwa 300 Schritt vor der ersten Parallele, so wie die zugehörigen Approchen ausgehoben werden. Das 1. Bataillon vom Brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35 erhielt den Befehl, sich in den Besitz des Terrains vor dem Tracé der halben Parallele auf etwa 300 Schritt vorwärts zu setzen, bez. wo dasselbe schon in der Nacht zuvor durch das 4. Garde-Regiment z. F. eingenommen war, festere Stellung zu nehmen. Das 2. Bataillon vom 35. Regiment sollte zur Unterstützung des 1. unmittelbar vor der halben Paralle bleiben. Es galt, die bezeichnete Stellung dem Feinde still und, wo nicht unbemerkt von ihm, so doch auf die harmloseste Weise abzugewinnen. Jedes vorschnelle Vordringen hätte zu einem Gefecht geführt, bei dem die vorzunehmende Schanzarbeit nur hätte leiden müssen. Uns vor unnützen Verlusten zu bewahren, zugleich aber das nöthige Vorterrain in der zähesten Weise festzuhalten, hatte sich unser Brig.-Cmdr. Frh. v. Canstein zur besondern, hochverdienstlichen Aufgabe gemacht. Er traf dazu mit dem Ingenieur-Oberst v. Mertens und Hauptmann Krause die genauesten Verabredungen und instruirte hiernach die Compagniechefs des ersten Bataillons. Von der Büffelkoppel, wohin wir aus unserem Cantonnements-Quartier Ekensund marschirt waren, brachen wir gegen 8 Uhr Abends auf. An der Tete jeder Compagnie marschirten die zur Feldwache bestimmten Leute. Dieselben empfingen unterwegs Schaufeln und Hacken, um, auf ihren Posten angelangt, sich sofort einzugraben. In den zu Baraken ausgebildeten Aushohlungen hinter dem „Spitzberge" lag ein Theil des 4. Garde-Grenadier-Regiments. Wie unterirdisch quoll der frohe Gesang dieser Leute aus der Erde hervor und tönte durch die stille Nacht, die nur matt von Sternen erhellt war. Man konnte nur die Conturen der Umgebungen erkennen, ohne das Einzelne zu unterscheiden. Den Spitzberg hinter uns durchwanderten wir vier Schläge der Approchen zur ersten Parallele, gingen darauf zu einem ein Stück weit in dieser und begrüßten auch hier wieder das 4. Garde-Grenadier-Regiment in seinem Troglodytenleben unter dem Strohdache, welches an der Brustwehrseite des Laufgrabens entlang lief. Das geladene Gewehr lehnte vor jedem Mann. Jetzt gings compagnienweise zum Stande der bisherigen Feldwachen. Der Ingenieur-Hauptmann Krause bezeichnete der Reihe nach einer jeden Compagnie, wie weit von hier aus unsere Feldwachen vorgehen sollten. Seinem Eifer und seiner besonnenen Anstellung verdanken wir viel. Unsere 1. Compagnie stand dicht am Wasser des Wenningbundes; die 4. hart an der sonderburger Chaussee, dieselbe zur Linken lassend. So fiel jeder Compagnie ein Terrainstrich von etwa 250 Schritt Breite zu. Das handliche Gewehr, Seitengewehr aufgepflanzt, in der Faust, schlichen die Posten, vom Feldwach-Offizier geführt, voran, bald niedergeduckt und auf das Geräusch des „Danske" vor ihnen lauschend, bald noch ein Stück näher an denselben heranschleichend. Trafen sie nun auf einen Fleck, von wo sie die dänischen Posten sehen und behorchen konnten, wurde hurtig zum Spaten gegriffen. Der Boden war günstig, in wenigen Minuten war ein Loch für Viere fertig, und die braven Füsiliere erklärten sich von Stunde an zu Herren dieser Hufe Landes. Fünfzig Schritt hinter den Posten gruben sich die Feldwachen ein, nicht viel weiter hinter diesen thaten dasselbe die Compagnien. Nur wenige Schüsse fielen dänischerseits auf unsern rechten Flügel. Unter der gespannten Aufmerksamkeit und Thätigkeit ging die Nacht rasch dahin, die übrigens nicht kalt war. Um drei Uhr Früh kam der Befehl, die Tagesstellung einzunehmen. Die Posten wurden demgemäß in die Plätze der Feldwachen, diese in die der Compagnien zurückgezogen. Letztere traten in die bereits Schutz gewährende, wenn auch erst auf halbe Dimensionen fertige Parallele. Auf dem linken Flügel derselben war eine Batterie im Bau begriffen. Kaum wurde der Däne ihrer ansichtig, so begann er das lebhafteste Feuer auf sie; bald darauf nahm er auch das Arbeiten in der Parallele wahr. Sofort wurde auch sie bedacht. Granate flog auf Granate. Wahrscheinlich konnten unsere eigenen Batterien noch nicht genau sehen; jedenfalls warteten wir 2 peinliche Stunden lang darauf, daß man uns von dem furchtbaren Feuer erlösen würde. Eine Granate schlug direkt in die Parallele ein, wo die Arbeiter von der Compagnie des Prem.-Lt. v. Altrock (3. Garde-Gren.-Regiment) mit der 4. Compagnie 35. Regiments des engen Raumes wegen untermischt standen. Einem tüchtigen jungen Unteroffizier jenes Regiments wurde der Kopf weggerissen, vier andere Leute wurden schwer verwundet. Einige zu kurz bemessene Geschosse schlugen in den Boden vor der Brustwehr; einige weitergehende zerschlugen die auf die Kehrseite des Laufgrabens aufgelegten Gewehre, daß die Stücken derselben mit Theilen des Gepäcks hoch in die Luft wirbelten. Eine lästigere Situation kann es für den Soldaten nicht geben, als befeuert zu werden von einem Feinde, den man nicht sehen kann, und den man auch nicht durch entschlossenes Vorgehen aufsuchen darf. Das Avertissement „Bombe", von einem in der neuen Batterie des linken Flügels aufgestellten Artilleristen gerufen, durchzuckte krampfartig die lange dichtgedrängte Soldatenreihe. Denn kaum war es erklungen, so krachte auch schon eines jener mächtigen Geschosse über uns herein, seine Sprengstücke noch weit von sich schleudernd. Das 35. Regiment hatte bereits bei Missunde unter ähnlichen mißlichen Umständen seine Feuertaufe erhalten und wurde dabei durch Gottes Gnade vor erheblichen Verlusten bewahrt. Jetzt, wo das Wurffeuer des Feindes in der schrecklichsten Weise tobte, schwebte wiederum Gottes Hand über uns. Ein Unteroffizier der 4. Compagnie wurde leicht am Auge verwundet und gab, da sich der Grad der Verletzung noch nicht übersehen ließ, ein treffliches Beispiel von Kaltblütigkeit. Nach 10 Uhr wurde das Feuer aus den preußischen Batterien stärker. Mit welcher Freude begrüßten wir diese über uns hinweg in des Feindes Bollwerke hineinsausenden Geschosse. Schafften sie uns doch die unausstehlichen Granaten vom Halse, indem der Däne sich jetzt seiner eigenen Haut wehren mußte. Spät waren unsere Retter erschienen, jetzt traten sie aber auch mit wundervoller Energie und Uebereinstimmung auf die Bühne. Schuß auf Schuß, Wurf auf Wurf trafen in oder hinter die vorderen Schanzen. Schon gegen Mittag wurden fast alle dänischen Geschütze vor der preußischen Uebermacht zurückgezogen. Wie leicht konnten die Arbeiter des 4. Garderegiments und des 15. Regiments jetzt in der Parallele weiter arbeiten, wie gut ließ sich dieselbe jetzt bewachen. Wie die Wiesel krochen unsere Füsiliere über die Brustwehr und freuten sich der Erfolge unserer Artillerie. Und als jetzt erst ein Gehöft hinter der Mühle in Flammen aufging und unsere Batterien, die Flamme zu schüren, ein förmliches Wettfeuer nach jenem Punkte richteten, da jauchzeten sie alle unbändig und wären am liebsten stürmend unsern Granaten hinterdrein gerannt. So lockend sehen die zerpflückten Bollwerke aus. Vor ihnen freilich lagen noch in guter Ruhe die dänischen Posten hinter Schützenaufwürfen geborgen, und in wie weit die gedeckten Stellungen hinter den vordern Schanzen gelitten haben, läßt sich nicht ermessen. Gegen Abend war die halbe Parallele als vollendet anzusehen. Die letzten Arbeiter des 15. Regiments kehrten gegen 8 Uhr in ihre Cantonnements zurück. Die einbrechende Dunkelheit verlangte eine gespanntere Aufmerksamkeit unserer Posten und eine geringe Veränderung der Aufstellung. Gegen 9 Uhr traf ein Bataillon vom 4. Garde-Grenadier-Regiment zu unserer Ablösung ein. Die Compagnien marschirten nun für sich nach ihrem Cantonnementsquartier Ekensund zurück.

Gravenstein, 7. April. [Starke Kanonade.] Alles, was wir bisher von Kanonendonner gehört und erlebt haben, wurde durch die gestrige Kanonade in den Hintergrund gedrängt. Es waren nicht mehr einzelne, schnell auf einander folgende Schüsse, die den Erdboden erzittern machten, sondern ganze Batterien-Salven, die in rasender Schnelligkeit auf einander folgten, und vom frühen Morgen bis nach 10 Uhr Vormittags anhielten. Wie die dänischen Truppen, welche hinter den Schanzen unthätig stehen bleiben müssen, während sie von den Preußen beschossen werden, ein Feuer wie das heutige aushalten können, ist geradezu unbegreiflich, besonders da wir aus den Berichten des General-Commando's ersehen, daß jede starke Kanonade „nicht viel über 100 Mann" kostet. Haben aber die bish. Kanonaden 100 M. gekostet, so muß die heutige das Drei- und Vierfache an Menschenleben zerstört haben, und „Dagbladet" hat, glaube ich, vollkommen Recht, wenn es die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Räumung der düppeler Schanzen in Aussicht stellt. Die preußischen Batterien sind sämmtlich bedeckt, so daß die Bedienungs-Mannschaften sich bei jedem Granatschuß des Feindes unter ein starkes, aus Balken, Faschinen und Erde erbautes Dach flüchten; die Dänen dagegen haben beständig 6—8000 Mann hinter den Schanzen stehen, um einen plötzlich unternommenen Sturm der Preußen abschlagen zu können; und während die Gammelmark-Batterie ihr Feuer auf die Schanzen selbst richtet, überschütten die Batterien in den Trancheen diese Infanterie-Colonnen mit einem Feuer, das wahrhaft infernalisch ist und dem die Abtheilungen volle 48 Stunden ausgesetzt bleiben, ohne daß sie sich dagegen decken könnten. Die Schäden, welche die gezogenen 24-Pfünder namentlich an Schanze Nr. 1, 3 und 5 angerichtet haben, werden nicht mehr so sorgfältig ausgebessert, wie früher, und es scheint überhaupt, als ob die Dänen jeden ferneren Widerstand gegen die überlegene preußische Artillerie für nutzlos halten. Heute ist wieder ein bedeutender Train mit Munition angekommen. (K. Z.)

Dünth, 6. April. [Die Physiognomie der Position Düppel] im Großen und Ganzen bleibt zwar fortgesetzt dieselbe, doch haben die Dänen vielfach Gelegenheit, ihren noch nicht bestrittenen Ruf, tüchtige Fortificatoren zu sein, täglich zu bewahrheiten. Wie aus der Erde wachsen neue Emplacements für Geschütze empor, so beispielsweise gestern zwischen den Schanzen Nr. 5 und 6, woselbst hinter improvisirten kleinen Brustwehren dänische gezogene 4-Pfünder zu spielen begannen. Schanze Nr. 2, die vielgeprüfte, steht des Morgens immer wieder kampffertig da. Ein dänischer Prem.-Lieutenant v. Anker soll daselbst commandiren. Der Offizier hat sich die Achtung seiner Feinde in einem Maße erworben, daß bereits in preußischen Artillerie-Offizierkreisen das Project aufgetaucht ist, dem feindlichen Kameraden durch Parlamentair eine Adresse zu übersenden, in welcher neben der Anerkennung auch ausgesprochen werden solle, daß es ein Vergnügen sei, solchem wackeren Feinde gegenüber zu stehen. Ich wünsche aufrichtig, daß das Vorhaben zu Stande käme; die Ausführung würde Feind und Freund gleich ehren. Die Dänen in den Schanzen scheinen ungemeine Verluste zu haben. In Schanze Nr. 2 beobachtete ich durch eines der schönen Fernröhre, welche in den Wenningbund-Batterien stehen, die Wirkung eines Schusses, der anscheinend 5 Mann, also fast eine ganze Bedienung, zu Boden warf. (Es bleibt nur die Frage, ob diese 5 Mann von dem Geschosse niedergeworfen worden, oder sich aus Furcht vor demselben niederwarfen. D. Red.) Außerdem wurde ein Geschütz kampfunfähig; Rad und Laffette waren zerstört. An demselben Nachmittage hatte auch Schanze Nr. 4 Unglück. Die Brustwehr änderte sich in sofern, als ein schwarzer Gegenstand sich dahinter aufrichtete. Ein Blick durchs Fernrohr zeigte, daß dieser schwarze Gegenstand ein eisernes colossales Geschütz sei, dem wahrscheinlich die Laffette und Richtvorrichtung so zerstört war, daß das schwere Bodenstück zu Boden klappte und auf diese Weise die vertikale Stellung des Rohrs hervorbrachte.

7. April. [Offensive der Dänen.] Schon zeitig begann am heutigen Morgen die Kanonade und zwar, wie mir schien, von den Dänen zuerst, aus Schanze Nr. 4, eröffnet. Es ist das erstemal, daß der Feind in einer Art von Offensive sich gefiel. „Rolf Krake" liegt immer noch weit im Höruphaff in Sicht. Möchte er wieder einmal aus seiner Lethargie erwachen, um die Ueberraschung zu empfinden, die man jetzt für ihn in petto hat. Von großen Verlusten am gestrigen Tage verlautet noch nichts. Dagegen hat vorgestern ein Bombensplitter eine der Blendagen durchschlagen und den Hauptmann von Nordeck von der kurzen 12pfünder Batterie 3ter Artillerie-Brigade, den Assistenzarzt Dr. Robert, einen Sergeanten und noch einen Mann gleichzeitig verletzt, glücklicher Weise sämmtlich nicht schwer. Dr. Robert ist Civil-Arzt in Brandenburg, beim Beginn des Feldzuges eingezogen und bereits für sein außerordentlich braves Verhalten am Tage von Mißunde mit dem rothen Adlerorden decorirt worden. Einen schönen Tod muß ein Infanterist gestorben sein, der sich weit hinter der ersten Parallele hinter einen Knick zum Schlafen gelegt hatte. Man fand ihn später in der ruhigen Lage eines eben Eingeschlafenen; ein Lächeln lag in seinen Zügen, aber der Mann war todt. Eine Granate hatte ihm die Brust aufgerissen. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 11. April. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten kaiserlich österreichischen Offizieren Orden zu verleihen, und zwar: den Orden pour le mérite: dem General-Major Herzog Wilhelm von Württemberg Hoheit, und den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten Benedek, Commandanten des Infanterie-Regiments König Wilhelm von Preußen Nr. 34 und dem Oberst-Lieutenant Freiherrn von Vlasits von der General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers und General-Stabschef beim kaiserlichen 6. Armee-Corps.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den Regierungs-Assessor Robert Jacobs zum Landrathe des Kreises Landsberg a. W. im Regierungsbezirke Frankfurt a. O., und den Kaufmann C. Vanselow in Ciudad Bolivar zum Consul daselbst zu ernennen.

Berlin, 10. April. [Se. Majestät der König] wohnten heute dem Gottesdienste im Dome bei, empfingen nachher Se. königl. Hoheit den Prinzen August von Württemberg, den Staatsminister a. D. v. Flottwell, den Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen, den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. v. Mühler, den königlichen Bundestagsgesandten v. Savigny, und nahmen den Vortrag des Generallieutenants und General-Adjutanten, Frhrn. v. Manteuffel, entgegen. — Das Familiendiner der königlichen Familie fand bei Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Karl statt.

11. April. Heute empfingen Se. Majestät den aus Gravenstein zurückkehrenden Oberst von Loën und nahmen den Vortrag des Civil-Cabinets entgegen. (St.-A.)

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 11. April.

1 Hauptgewinn zu **20000 Thlr.** auf Nr. 54390.

1 Gewinn zu **5000 Thlr.** auf Nr. 39555.

4 Gewinne zu **2000 Thlr.** auf Nr. 36464 59915 71664 81034.

48 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 306 523 5181 5427 5585 6335 6429 6945 9338 12946 14453 18712 18175 21960 22838 22989 26384 29098 33056 39175 43632 43714 49005 50098 50104 52828 55446 60453 62174 62648 63447 64352 64752 66164 68156 68592 69055 70657 70685 75077 77368 77687 79503 80032 83981 85095 89767 94385.

58 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 44 104 1248 3516 4027 5457 6939 7100 8907 10320 12025 15497 17132 17931 23548 24002 24103 26452 28544 28703 32614 33867 33967 36805 36922 38438 38737 39416 40327 46087 46979 47914 50894 51790 52081 53140 54205 58508 58836 60894 65706 72603 73602 77091 80575 82382 83365 86149 86379 86574 86637 87453 87682 90110 90559 92196 93250 94753.

83 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 2323 3928 4958 5342 8220 8238 9396 10070 12322 12698 13812 14343 15223 15793 16550 17431 19094 19138 19540 21695 21982 24377 26010 26564 26577 27473 28307

29299 30588 35556 36172 36687 37452 38240 39482 40433 40680 41202 42614 42754 43001 44817 45845 46182 46839 48018 49637 50496 51472 53805 54086 54284 55245 55423 55859 58868 61030 61784 62961 65845 68475 68687 69909 70001 71157 71951 75066 77915 79585 81883 83943 84891 85451 86543 87535 89694 89972 90305 91549 91555 91785 93389 94898.

130 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 761 1421 2141 2569 2591 2618 4120 4199 5404 6008 8018 9063 9856 9990 10447 10657 11473 11645 12816 13933 14027 14035 14074 14659 16300 16353 16956 17953 18349 18702 21910 22130 23190 23299 23631 24418 24434 24706 24732 25766 25845 28000 29682 29687 29761 30450 30957 31355 32188 32860 33497 33702 35936 37448 37745 38057 38569 39165 41007 41626 41745 42108 43748 46155 46619 47509 48505 49398 49475 49540 49894 49929 53022 53270 54757 55324 55723 57774 58475 58497 58725 59147 59682 60349 60708 61349 62107 62128 62237 62515 62898 64801 66906 67777 69624 69773 70369 73642 74024 74071 74719 74786 74932 75883 75500 75825 76389 76668 77431 77575 79251 79645 81325 82946 83556 83623 84580 85024 86294 87137 87346 89309 89677 89875 90541 90865 93970 93983 94429 94671.

Gewinne zu **70 Thlr.**: 168 200 245 281 402 418 437 493 497 543 706 747 772 866 919 965. 1057 406 410 466 531 544 686 705 711 752 755 786. 2164 219 306 309 348 362 370 373 500 544 585 651 653 738 740 748 786 861 903 957 968. 3007 56 104 131 141 158 159 199 234 245 389 396 450 535 666 679 733 752 792 835 860 930. 4052 81 133 206 270 349 413 514 539 547 734 765 805 811 823 884 935 990. 5024 27 115 152 232 249 255 302 334 347 470 510 514 698 793 834 877 914. 6064 176 196 412 428 467 469 536 677 685 688 717 795 865 924 958 971. 7050 178 253 280 358 367 388 593 604 706 745 818 820 923 985. 8001 94 307 376 436 528 536 615 648 897 974. 9072 146 161 289 326 627 631 718 720 891 903 912.

10050 80 89 99 117 292 457 460 461 503 519 538 559 616 630 665 787 814 869 907 946 975 982. 11086 95 112 152 179 187 217 257 472 475 571 614 616 625 644 746 750 896 899 918. 12105 90 199 208 249 319 436 473 528 621 713 736 738 805. 13003 43 51 95 110 150 191 240 245 339 365 371 446 550 580 630 693 818 845 864. 14034 51 165 200 208 251 435 477 512 532 540 570 658 730 737 897 953. 15029 156 332 422 617 654 684 728 805 830 849 850. 16063 121 194 247 270 352 502 546 555 683 742 774 971 985. 17005 38 111 143 153 172 219 259 260 367 634 697 830 844 867 885 955 966 986. 18124 172 180 245 451 457 598 772 814 817 868 881 927 944 945 955. 19107 128 192 244 302 314 317 327 328 351 406 431 443 468 535 550 640 771 888 998.

20087 137 159 350 444 689 693 707 745 758 946 953 968 975. 21017 154 169 220 222 297 321 365 428 495 500 633 658 689 735 837 846. 22028 49 199 240 260 263 603 794 920. 23005 13 31 124 157 293 324 339 360 522 582 675 692 701 715 764 866 954. 24014 27 77 113 264 297 314 359 370 406 417 420 695 718 780 789 820 947 949. 25029 53 130 135 155 323 339 366 431 565 709 961 981. 26157 221 291 372 399 544 607 641 667 671 684 794 801 845 945 976. 27021 60 72 183 222 251 359 377 438 652 676 752 770 812 863 922 956. 28017 130 141 166 179 362 530 539 558 637 764 835 913 964 966. 29165 317 419 432 564 584 609 615 645 650 691 741 789 807 830 865 946 967 975.

30037 44 68 83 117 231 242 419 496 521 546 571 692 775 811 939 998. 31014 15 89 102 197 250 252 316 335 550 658 672 765 864 872. 32001 123 125 297 373 377 457 478 494 498 501 563 591 598 724 830 910 986 992. 33037 179 190 236 297 301 322 331 385 386 412 442 678 687 690 922 964 981 986 992. 34092 170 185 325 327 382 461 484 487 615 664 665 678 729 814 899 986. 35016 32 54 151 164 235 309 363 368 452 463 481 490 511 550 552 598 647 651 667 714 842 884. 36111 161 195 207 215 258 259 275 317 372 500 542 545 644 654 730 794 811 826 863. 37032 38 72 96 132 164 187 205 236 269 348 510 577 639 652 671 860 954. 38101 149 163 169 335 341 357 410 651 713 775 852 962. 39127 144 284 312 320 327 353 552 562 579 583 609 620 632 649 669 689 718 719 753 789 792 801 812 831 874 922 945 967 991.

40018 52 144 240 253 290 348 373 378 458 503 509 579 609 658 881 991. 41087 126 196 206 209 224 228 237 261 285 409 434 454 470 511 570 577 686 751 774 787 821 882 976 991. 42011 13 75 268 298 338 412 426 466 541 561 623 660 702 828 863 960. 43077 193 322 511 770 891 900 948. 44092 93 116 229 291 308 408 413 455 461 558 612 724 794 884 909 993. 45044 115 118 177 282 353 370 387 507 515 526 564 605 665 784 797 820 902 939. 46025 77 113 298 313 327 356 407 506 511 579 646 652 676 797 936. 47097 150 179 186 229 268 291 299 343 481 487 498 507 520 669 704 743 757 802 857 928 941 978 984. 48014 111 317 318 333 410 489 532 564 586 617 637 647 728 944 953. 49025 96 231 328 365 372 378 428 480 523 551 590 594 700 710 751 787 791 817 823 824 884 973.

50041 47 233 238 240 298 408 442 472 519 563 603 611 619 669 820 913 927 974. 51025 31 120 211 455 467 522 566 697 894 937 963. 52071 126 155 208 386 473 664 745 992. 53048 169 183 186 227 486 535 581 803 812 936. 54068 110 216 243 265 296 542 665 679 708 799 863 894 926. 55079 170 289 315 593 621 647 668 684 769 773 790 929 980. 56015 61 147 267 278 283 360 683 705. 57008 46 107 125 161 322 370 372 444 539 655 689 748 782 816 821 893 928 948. 58058 97 126 229 241 261 296 302 307 634 701 717 767 827 957 988 994. 59159 186 208 267 272 386 396 419 423 482 520 576 812 896 977.

60067 198 214 268 315 357 466 469 497 525 586 676 795 985. 61026 131 241 242 278 465 510 536 601 697 701 743 763 771. 62020 33 78 137 223 298 401 435 476 511 523 611 690 737 825 893 922. 63017 207 248 380 401 455 468 644 707 858 870 875. 64014 93 212 225 243 275 452 530 552 562 638 684 699 733 738 788 983 988. 65002 131 172 183 189 212 321 350 407 475 486 504 559 578 596 630 687 745 781 806 911 922 946 959. 66165 167 217 330 350 362 412 439 447 515 619 624 631 698 705 724 933 970. 67015 83 107 179 249 254 375 382 432 507 526 597 616 626 741 754 812 870 882 978 983. 68043 94 118 134 142 166 275 321 350 394 427 468 472 492 579 637 647 676 737 794 851 898 952 973 977. 69033 67 103 146 160 198 199 210 239 279 300 312 414 464 518 556 557 676 681 741 783 805 837 961 969 999.

70004 43 76 105 131 195 370 378 520 537 586 625 654 768 993. 71003 41 104 124 144 165 179 201 333 337 372 377 403 441 548 551 607 631 799 818 862 982. 72003 146 161 543 833 894 917 972. 73006 30 51 64 76 81 86 223 270 350 356 360 361 376 442 461 477 619 822 916 925 950 980 997. 74026 51 52 90 101 124 426 486 497 764 983 (?) 954 982. 75114 216 251 273 284 374 418 570 594 602 621 730 731 742 766 782 797 817 823 873 880. 76008 81 128 134 220 294 353 356 376 409 475 486 528 532 566 568 657 825 862 874 899 903. 77054 190 221 333 371 379 480 505 584 586 611 656 688 721 799 814 817 819 827 852 865 982. 78026 42 97 227 345 478 542 652 754 822 847 882 913. 79040 142 233 255 268 282 325 486 651 733 739 755 791 793 867 909.

80009 15 151 156 255 285 328 385 436 478 538 546 584 657 688 804 852 975. 81019 38 58 75 125 214 308 346 347 526 564 664 721 877 972. 82036 43 46 117 128 247 387 445 481 501 529 531 585 602 606 690 706 708 742 780 799. 83000 72 212 219 352 565 619 651 722 748 792 797 805 856. 84071 58 (?) 110 141 189 200 311 396 435 459 505 551 655 712 805 909. 85006 81 122 131 233 249 283 322 444 447 633 634 646 661 664 673 675 823 833 883 898 903 955 976 998. 86042 175 201 207 243 317 340 346 464 494 558 631 642 656 685 740 779 837 872 881 900 948. 87029 69 141 155 411 472 497 621 744 830. 88008 21 84 121 144 158 179 291 321 329 335 342 350 363 374 397 429 488 522 542 550 561 579 586 648 654 656 709 816 822 950 992 994 996. 89035 97 115 156 280 534 604 611 632 754 935 971 996 997 998.

90000 18 22 51 101 139 317 340 348 351 466 544 550 574 623 631 745 764 899 925 949. 91031 75 82 100 205 238 248 252 310 337 383 444 464 499 554 556 565 631 655 667 691 698 740 767 938 969. 92015 69 78 99 105 339 351 429 486 495 532 549 564 584 636 665 671 680 715 730 815 981. 93125 182 261 274 396 419 448 593 616 674 697 712 713 739 754 762 794 799 820 826 923 930 932 940. 94014 27 38 48 90 146 282 330 350 376 397 484 503 601 653 791 825 987 991.

[Für die Action zur See] bereitet sich anscheinend Mancherlei vor. Das österreichische Geschwader scheint sich in der Nordsee zu sammeln, und zwar wird Texel oder Cuxhaven als der muthmaßliche Sammelpunkt der österreichischen Kriegsschiffe bezeichnet. Im Texel liegt gegenwärtig die dänische Corvette „Dagmar" neben dem preußischen Kriegsdampfer „Adler" und den beiden ihn begleitenden Kanonenbooten „Basilisk" und „Blitz" im Hafen.

Swinemünde, 9. April. [Dänische Kriegsschiffe.] Heute gegen Mittag kamen vier dänische Kriegsschiffe in Sicht und dampften bald darauf, als sie bemerkten, daß die hier liegenden Kriegsschiffe heizten, nordwärts wieder ab. Unsere Flotille, bestehend aus der „Arcona", „Nymphe" und 5 Dampfkanonenbooten ging bald darauf in See und bemerkte von Osten kommend einen dänischen Dampfer. Als unsere Kriegsschiffe auf diesen abhielten, machte er Kehrt und kam aus Sicht, worauf die Preußen gegen 6 Uhr in den Hafen zurückkehrten. (Ostſ. Z.)

Oesterreich.

Triest, 10. April. [Der Empfang der mexicanischen Deputation] fand um 10½ Uhr statt und wurde dieselbe vom Grafen Bombelles eingeführt. Ueberdies waren zugegen Graf Hadik, Graf und Gräfin Zichy, Graf Waldstein und Herr Herbert. Graf Zichy empfing die Deputation. Nach den gehalten Reden wurde die mexicanische Flagge auf dem Schlosse aufgehißt und mit Salven begrüßt. Auch das hiesige Castell gab Salven. Hierauf fand ein Gottesdienst statt. Unmittelbar nach der Thronannahme wurden vier Dignitäre ernannt, darunter General Woll zum Kriegsminister, die Herren Velasquez, Hidalgo und Arrangoiz. Hier waren das Castell und öffentliche Gebäude beflaggt. Nachmittags werden Deputationen empfangen und um 7 Uhr findet das Diner statt. Von Venedig kam der Cardinal-Patriarch und eine vom Podesta Conte Bembo geführte Deputation hier an. Von Görz kam gleichfalls eine Deputation mit dem Erzbischof hier an. Morgen um 3 Uhr erfolgt der Abschied von den hiesigen Körperschaften und Behörden.

**** Breslau,** 12. April. [Militärisches.] Das Füsilier-Bataillon des 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11 ist gestern Abend 10½ Uhr mittelst Extrazuges der Niederschles.-Märkischen Bahn nach Küstrin abgefahren. Auf dem Bahnhofe, woselbst die Mannschaften bei Fackelschein eingestiegen waren, fanden heitere und rührende Abschiedsscenen statt. Der Regiments-Commandeur, Oberst v. Hanenfeld, und Offiziere der verschiedenen Truppengattungen waren auf dem Perron anwesend; die Kapelle des Regiments spielte. Unter den Klängen der Musik und weithin schallenden Hurrahs des zahlreich versammelten Publikums brauste der Extrazug fort. Reserven und Pferde für die mobile 21. Brigade folgen heute Abend ebenfalls per Extrazug; dann soll in den nächsten Tagen die schweidnitzer Artillerie-Abtheilung befördert werden. Dagegen wird sich der Abgang des 1. Bats. 11. Regiments vielleicht noch bis Donnerstag verzögern. Am 14. und 15. erfolgt der Transport der 21. Brigade, welche vorher ihre Reserven aufnimmt, nach dem Kriegsschauplatze. Auf dem hiesigen Märkischen Bahnhofe finden heute und morgen Uebungen des Train-Bataillons im Verladen statt.

*** [Im Circus Suhr] erhielt gestern Abend jeder nebst dem an der Kasse gelösten Billet ein Loos. Als Prämie war ein Pferd ausgesetzt. Der Gewinn fiel, wenn wir recht gehört haben, auf Nr. 8811, die im Besitz eines österreichischen Militärs war. Ob derselbe sein gewonnenes Roß veräußern oder nach dem Kriegsschauplatz mitnehmen wird, wissen wir nicht. Der Circus war sehr zahlreich besucht.

M. **Breslau,** 8. April. [Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.] Unter den Mittheilungen sind als die wichtigsten hervorzuheben: 1) in Wrietzen ist unter Zugrundelegung des hiesigen Vereinsstatutes ein Thierschutz-Verein gegründet worden; auch in Perleberg und Marienwerder ist die Gründung von Vereinen im Werke und hat dies in letzterer Stadt Hr. Regierungsrath Hertell in die Hand genommen. 2) Der Monatsbericht des oppelner Vereins enthält u. A. einige durch seine Anzeige erwirkte Bestrafungen von Thierquälereien. 3) Anzeigen von Thierquälereien Eine Anzeige aus Lauterbach konnte, da der Thatbestand zu wenig substantiirt war, vom Vereine nicht berücksichtigt werden. Eine Anzeige aus Breslau hat sich nach Recherche durch ein Vereinsglied ebenfalls nicht zur weiteren Verfolgung geeignet erwiesen. Betreffend die Abhaltung des 3. Thierschutz-Congresses in Wien am 23. bis 25. d. M. bleibt der Verein bei der Ansicht stehen, daß die Zeit dafür eine ungeeignete sei; ob der Verein daher den wiener Congreß beschicken werde, ist noch von einigen verlangten Rück-Antworten aus Wien und von den norddeutschen Vereinen abhängig. — Einige Mitglieder referirten über die Vorstellungen des Löwenbändigers Batty im Circus Renz. Dieselben sprachen ihren ganzen Unmuth aus über den Zustand der Löwen wie über deren Behandlung durch ihren Bändiger und erzählten, daß sehr viele Zuschauer, um einem widerwärtigen, das bessere Gefühl empörenden Schauspiele zu entgeben, den Circus verlassen haben. Die Angaben der Herren wurden von mehreren Gästen bestätigt und es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß von Seiten der zuständigen Behörden derartige Vorstellungen als dem Geiste der Zeit nicht entsprechend, inhibirt werden möchten Der Zustand der Thiere wird als ein durch Hunger bewirkter, gänzlich herabgekommener geschildert und die Behandlung der Thiere mit der Peitsche vor dem Publikum läßt auf den Terrorismus schließen, welcher gegen die Thiere angewendet worden sein muß. Der Verein spricht sein Bedauern über diese Angelegenheit aus, überläßt aber dem Publikum die Verurtheilung solcher Schaustellungen. — Nächste Sitzung Dinstag den 26. April.

✗ **Wohlau,** 11. April. [Ausmarsch.] Heut Vorm. 9 Uhr rückte das hier garnisonirende 2. Bataillon des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 in die Cantonnements der 21. Inf.-Brigade. Dasselbe marschirt in 13 Tagesmärschen bis Frankfurt a. O. und übernachtet heut in Steinau a. O. — Künftigen Freitag verläßt uns auch die hier stehende 3. Escadron des 5. Kürassier-Regts., um die Grenzen Posens zu besetzen. 31 Kranke verbleiben von beiden Truppentheilen im hiesigen Garnison-Lazareth zurück.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 11. April 10 U. Ab.	330,77	+4,0	NO. 0.	Heiter.
12. April 6 U. Mrg.	330,94	+2,2	W. 0.	Trübe.

Breslau, 12. April. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 6 Z. U.-P. 3 F. 4 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 11. April, Nachm. 3 Uhr. Das Geschäft war stockend. Die Rente eröffnete ziemlich matt zu 66, 10, hob sich bis 66, 25 und schloß unbelebt zur Notiz. Italienische 5proz. Rente und Credit-Mobilier-Aktien fest. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 20. Italien. 5proz. Rente 68, 10. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 421, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1056, 25. Lombard. Eisenbahn-Aktien 558, 75.

London, 11. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 61¾. Türkische Consols 52¼. Consols 91⅞. 1proz. Spanier 46¼. Mexikaner 46¼. 5proz. Russen 91. Neue Russen 91¼. Sardinier 84½.

Wien, 11. April, Nachmitt. 12½ Uhr. Wegen Realisirungen matter. 5proz. Metall. 73, 50. 4½proz. Metall, 65, —. 1854 Loose 93, —. Bank-Aktien 773, —. Nordbahn 184, 50. National-Anlehen 81, 40. Credit-Aktien 191, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 194, —. London 116, —. Hamburg 87, 25. Paris 46, —. Gold —. Böhmische Westbahn 158, 50. Neue Loose 127, 50. 1860er Loose 96 65. Lomb. Eisenbahn 253, —.

Frankfurt a. M., 11. April, Nachm. 2½ Uhr. Lebhaft, Schluß fest. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 145. Wiener Wechsel 100¼. Darmst. Bank-Aktien 212⅞. Darmstädter Zettel-Bank 244⅞. 5proz. Metall. 61. 4½proz. Metall. 54¼. 1854er Loose 78. Oesterr. National-Anleihe 68. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bank-Anth. 777. Oesterr. Credit-Aktien 193. Oesterreich. Elisabetbahn 111¼. Rhein-Nahe-Bahn 27⅞. Hess. Ludwigsbahn —. Neueste österr. Anleihe 83⅞. 1864er Loose 96¾. Böhm. Westbahn —. Finnländ. Anleihe 89.

Hamburg, 11. April, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreich. Effekten niedriger als an der gestrigen Sonntagsbörse. Mildes Wetter. Schluß-Course: National-Anleihe 69¼. Oesterr. Credit-Aktien 81¼. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106¾. Rheinische 99. Nordbahn 61½. Finnländ. Anl. 88. Disconto 3¾.

Hamburg, 11. April. [Getreidemarkt.] Stimmung matt. Loco-Getreide unverändert. Roggen April Königsberg zu 51½ offerirt. Oel Mai 25⅞—25 5/16, Oktober 26¼—26⅛.

Liverpool, 11. April. [Baumwolle.] 15—20,000 Ballen Umsatz. Aufregung. Langstapelige und chinesische Baumwollen sehr gestiegen. Middling Georgia 26½, Fair Dhollerah 22, Middling fair Dhollerah 19½, Fair Bengale 15, Middling fair Bengale 14, Middling Bengale 12, Fair Scinde 14, Middling fair Scinde 12¾, Middling Scinde 12¼.

London, 11. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen sehr matt, fremder flau. Gerste langsamer Verkauf. Hafer einen halben Schilling niedriger. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 11. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen bei einigem Geschäft 2 Fl. niedriger. Raps Oktober 74½. Rüböl Mai 40½, Herbst 42.

Berliner Börse vom 11. April 1864.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	99⅞ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	106 bz.
dito 1850, 52	4	95 bz.
dito 1854	4½	99⅞ bz.
dito 1855	4½	99⅞ bz.
dito 1856	4½	99⅞ bz.
dito 1857	4½	99⅞ bz.
dito 1859	4½	99⅞ bz.
dito 1864	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	95½ B.
Staats-Schuldscheine	3½	90 bz.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	124 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	90 B.
Pommersche	3½	89¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	95 B.
Schlesische	3½	93¼ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97⅜ bz.
Pommersche	4	97⅜ bz.
Posensche	4	95½ bz.
Preussische	4	97¾ B.
Westph. u. Rhein.	4	97⅝ bz.
Sächsische	4	98½ bz.
Schlesische	4	99½ bz.
Louisd'or 110¾ bz.		Oest. Bankn. 85⅞ bz.
Goldkronen 9. 6½ bz		Poln. Bankn. —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	63¼ bz.u.G.
dito Nat.-Anl.	5	70 bz.u.B.
dito Lott.-A. v. 60.	5	83 à 82¾ bz u.G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	79½ bz.
dito Eisenb.-L.	—	72⅝ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862.	5	89 à 88¾ bz
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	76 bz.
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	77 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ bz.
dito à 300 Fl.	5	90 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	55¼ bz u G.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	30 etw. bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	100 G.
dito II.	4½	99½ G.
dito IV.	4½	97¾ bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	81¼ bz.
Cöln-Minden	4½	101 G
dito II.	5	103½ G.
dito	4	94¼ G.
dito III.	4	91¼ bz.
dito	4½	99⅝ bz.
dito IV.	4	90¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	89½ G.
dito III.	4½	96 bz.
Niederschl.-Märk.	4	95½ B.
dito conv.	4	95¼ bz.
dito III.	4	93½ G.
dito IV.	4½	100½ B.
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	5	101 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	84⅞ G.
dito C. u. D.	4	95 bz.
dito E.	3½	82 G
dito F.	4½	100¼ G.
Oest.-Franz.	3	255 bz
Oest. südl. St.-B.	3	251 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	99½ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	98¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1862	1863	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	—	3½	95½ bz.
Aachen-Mastrich	0	—	4	33½ G.
Amsterd.-Rottd.	6	6¼	4	108 etw. bz.
Berg.-Märkische	6⅝	6½	4	113 bz.
Berlin-Anhalt	8⅝	9¾	4	167¼ bz.
Berlin-Hamburg	6¼	7¼	4	139½ bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	14	4	195½ bz.
Berlin-Stettin	7⅞	—	4	142½ bz (i.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	68½ bz.u.G.
Breslau-Freib.	8	7½	4	128¾ bz.
Cöln-Minden	12⅝	—	4½	180½ G
Cosel-Oderberg	⅝	1½	4	59 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	90 G.
dito dito	—	—	5	95 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	144 G.
Magd.-Halberst.	25½	—	4	290 bz.
Magdb-Leipzig	17	—	4	249 G.
Mgdb.-Wittenbg.	[illegible]	3	4	— — —
Mainz-Ludwigsh	7½	7½	4	124½ bz
Mecklenburger	2⅝	2½	4	68½ à 69½ bz.
Neisse-Brieger	4⅝	4½	4	84¾ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	95¼ bz.
Niedrschl. Zwgb.	[illegible]	—	4	67 bz.
Nord., Fr.-Wilh.	3½	—	4	61¾ bz.
Oberschles. A.	[illegible]	10½	3½	155¾ bz.
dito B	[illegible]	10½	3½	141¾ B.
dito C.	[illegible]	10½	3½	155¾ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	—	—	5	111 à 10½ etw. 111 [bz.
Oest. südl. St.-B.	—	-	5	145¼ à 145 bz.
Oppeln-Tarn.	2¾	2½	4	68 bz.
Rheinische	6	—	4	100 bz.
dito Stamm-Pr.	6	—	4	106 G.
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26⅜ bz.
Rhr. Crf. K. Gldb.	4½	5	3½	101 B.
Stargard-Posen	6	—	3½	100¼ B. (i.D.)
Thüringer	7⅜	7½	4	123 B.

Bank- und Industrie-Papiere.

Preuss. Bank-A.	[illegible]	[illegible]	4½	130 bz.
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	6	4	120 B.
Danziger Bank	6	6	4	103 B.
Königsberger „	5⅝	[illegible]	4	102½ G.
Posener „	[illegible]	[illegible]	4	96 bz.
Magdeburger „	[illegible]	4½	4	95 B.
Braunschweiger	4	—	4	77 bz.u.G.
Weimar „	5	5½	4	90⅝ etw. bz.
Gothaer „	5⅝	6½	4	93 B.
Geraer „	7⅜	7	4	99 B.
Thüringer „	3	4	4	71 B.
Hamb. Nordd. B.	6	6⅜	4	105½ G.
„ Vereins-B.	[illegible]	[illegible]	4	104½ G.
Hannoversche „	5	—	4	99 bz.
Bremer „	5	[illegible]	4	106 G.
Luxemburger „	10	9	4	102¾ etw. bz.
Darmst. Zettelb.	9	6	4	98¾ bz.u G
Darmst. Credb. A.	6⅝	—	4	87¾ etw.bz.u.B
Leipz. Credb. A.	3⅝	—	4	76¼ bz.
Meininger „	7	7	4	97½ bz u G.
Coburger „	8	7	4	90 bz.u.G
Dessauer „	0	0	4	5¼ bz.u.B.
Oesterreich. „	8¾	—	5	82½ a ¼ bz (i D)
Genfer „	3⅝	—	4	48 a 47½ bz u.G.
Moldauer Lds.-B.	[illegible]	—	4	38⅝ bz.
Disc.-Com.-Ant.	7⅝	—	4	100 etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	9		4	108¼ B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	103¼ B.
Minerva	—	—	5	26¾ bz.
Fbr. v. Eisenbbdf	8½	8	5	99¾ bz.

Berlin, 11. April. Weizen loco 43—56 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 82—84pfd. 33½ Thlr. ab Bahn bez., 1 Ladung 82—83pfd. 33 Thlr., 3 Ladungen 83—84pfd. mit ¼—½ Aufgeld getauscht, schwimm. 1 Ladung 82—83pfd. 33½ Thlr. bez., 3 Ladungen 82—84pfd. mit ⅝ Thlr. Aufgeld bez., April und Frühjahr 33—32⅞—33¼ Thl. bez. und Br., Mai-Juni 33½—⅜—⅝ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thl. Br., Juni-Juli 35—34¾—35¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 36—½ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 37½—38 Thlr. bez. und Br., 37¾ Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine 27—33 Thlr. — Hafer loco 22—23 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 22¾—23 Thlr., Mai-Juni 22¾—⅞ Thlr. bez., Juni-Juli 23¾ Thlr. Br., 23 Thlr. Gld., Juli-Aug. 23¾—24 Thlr. bez. — Erbsen Koch- und Futterwaare 36—46 Thlr. — Winterraps 88—90 Thlr. — Winterrübsen 84—86 Thlr.

Breslau, 12. April. Wind: Nord. Wetter: trübe. Thermometer Früh 1° Wärme. Bei nicht belangreichen Zufuhren behaupteten sich Preise.

Weizen preishaltend, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 48—65 Sgr., gelber 49—60 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 48—62 Sgr., gelber 47—53 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen fest, pr. 84 Pfund 36—38—40 Sgr., feinste Sorte 1 Sgr. über Notiz bezahlt. — Gerste schwach behauptet, pr. 70 Pfd. weiße 36—38 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen schwach beachtet. — Wicken preishaltend. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein ruhiger. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Rapskuchen wenig beachtet, 44—47 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	50—58—65	Wicken	47—50—53
Gelber Weizen	48—54—60	Sgr.pr.Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	36—39—41	Schlag-Leinsaat	175—190—205
Gerste	30—33—37	Winter-Raps	187—197—207
Hafer	26—28—30	Winter-Rübsen	176—186—196
Erbsen	40—44—48	Sommer-Rübsen	— — —

Kleesaat bei beschränktem Umsatz — rothe sehr fest, ordinäre 10 bis 11 Thlr., mittle 11⅛—12¼ Thlr., feine 12⅔—13⅓ Thlr., hochfeine 13⅔ bis 14¼ Thlr., — weiße belebter, ordinäre 9—11 Thlr., mittle 12—14 Thlr., feine 15—16 Thlr., hochfeine bis 17 Thlr. pro Centner.

Thymothee sehr beachtet, 6⅛—7—8 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Frühjahr 10⁵⁄₁₂ Thlr., pr. Herbst 11⅙ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und pr. Frühjahr 13⅞ Thlr., Juli-August 14¾ Thlr.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 12. April. Die „Hamb. Nachr." melden: Ein Rescript der Civilcommissare untersagt den schleswigschen Beamten bei sofortiger Amtsentlassung, auf der londoner Conferenz bezügliche Resolutionen oder Adressen zu unterzeichnen. (Wolff's T. B.)

London, 11. April. Im Oberhause beantragt Stratheden folgende Resolution: Der deutsch-dänische Krieg wäre vermeidbar gewesen, hätte England Dänemarks Vermittelungsgesuch entschieden unterstützt. Die Conferenz könne nur praktisch enden, wenn England die Mächte überzeugt, daß die garantirte Verbindung der Herzogthümer mit Dänemark festgehalten werden müsse. Stratheden wünscht, daß eine englische Flotte nach der Ostsee geschickt werde. Die Besetzung der Häfen von Kiel und Flensburg durch eine deutsche Flotte würde zuversichtlich den Krieg hervorrufen.

Argyll vertheidigt die Regierungspolitik; Englands Einfluß sei nicht allgewaltig, um den Krieg zu verhüten. England habe den londoner Vertrag gezeichnet, nicht garantirt. Die Conferenz bezwecke die Herstellung des Friedens mit möglichster Wahrung der loyalen Rechte der Herzogthümer und Erhaltung der Integrität Dänemarks. — Garibaldi ist um 6 Uhr Abends in London eingezogen. Enthusiasmus ungeheuer. (Wolff's T. B.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.